

Landeshauptstadt



Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Linden-Limmer

Nr. 15-1410/2010

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

Sozial-Center Linden; Zuwendung 2010

Antrag,

dem Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover aus dem Verwaltungshaushalt 2010, Haushaltsmanagementkontierung 4980.000-718000 - Zuschüsse an übrige Bereiche - eine Zuwendung in Höhe von bis zu 56.238 Euro für das Sozial-Center Linden zu gewähren.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Nach Angaben des Trägers werden generell beide Geschlechter angesprochen. Eine Ausnahme bildet die Frauengruppe mit Migrantinnen.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen: (HMK = Haushaltsmanagementkontierung)

Investitionen	in €	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position	Verwaltungs- haushalt; auch Investitions- folgekosten	in € p.a.	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position
Einnahmen			Einnahmen		
Finanzierungs- anteile von Dritten			Betriebsein- nahmen		
sonstige Ein- nahmen			Finanzeinnah- men von Dritten		
Einnahmen insgesamt	0,00		Einnahmen insgesamt	0,00	
Ausgaben			Ausgaben		
Erwerbsaufwand			Personal- ausgaben		
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung			Sachausgaben		
Einrichtung- aufwand			Zuwendungen	56.238,00	4980.000-718000
Investitionszu- schuss an Dritte			Kalkulatorische Kosten		
Ausgaben insgesamt	0,00		Ausgaben insgesamt	56.238,00	
Finanzierungs- saldo	0,00		Überschuss/ Zuschuss	-56.238,00	

Begründung des Antrages

Der Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover hat für das Jahr 2010 eine städtische Zuwendung in Höhe von 56.238 Euro für das Sozial-Center Linden beantragt. Im Haushaltsplan 2010 ist im Zuwendungsverzeichnis der Teilbetrag von 56.238 Euro bei der o.g. Haushaltsmanagementkontierung für diesen Zweck vorgesehen.

Zu den Aktivitäten des Sozial-Center gehört u.a. die Planung u. Durchführung einer jährlichen Berufsinformationsbörse in Kooperation mit anderen Einrichtungen. Dabei geht es um die Darstellung einer möglichst umfangreichen Palette an Möglichkeiten für die berufliche Zukunft der Jugendlichen, die Kontaktaufnahme zu Ausstellern für die Börse und Gewinnung weiterer Aussteller. In diesem Zusammenhang stehen auch das Erstellen und Herausgabe einer jährlich aktualisierten Broschüre mit freien Ausbildungsstellen und Informationen rund um Bildung und Ausbildung sowie die Aqise freier Ausbildungsstellen durch persönliche Kontaktaufnahme zu Betrieben. Das Sozial-Center bietet Hilfe und Unterstützung bei der Ausbildungs- u. Arbeitsplatzsuche und beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen.

Es leitet eine Frauengruppe mit Migrantinnen und deutschen Frauen zur Erweiterung deutscher Sprachkompetenz, Integration, interkultureller Dialog und Stärkung der Eigeninitiative. Thematisch eingebunden sind: Gesundheits- und Erziehungsfragen, Ausbau von Außenkontakten zu Einrichtungen im Stadtteil, z.B. Kindergärten, Schulen und Wohnumfeld, z.B. Nachbarschaftskonfliktlösung, Energiesparen etc. sowie Einführung in die Grundkenntnisse der PC-Nutzung (Anwendungsorientiert).

Weitere Aktivitäten sind die

- Organisation und Durchführung eines regelmäßigen Forums "Forum Linden-Nord" als Diskussions- und Vernetzungsebene für Vertreter/innen aus Institutionen und Bürger/innen, die sich für die sozialen und kulturellen Belange des Stadtteils einsetzen,
- Planung, Organisation und Durchführung des Pädagogischen Forums Linden, Vernetzung von Kindertagesstätten, Horten, sozialpädagogischen Einrichtungen und Schulen aus dem Stadtbezirk 10. Hieraus haben sich zwei eigenständige Arbeitskreise entwickelt: AG Sprachförderung und AG Struktur,
- Organisation und Koordination des Arbeitskreises AG Sprachförderung. Treffen mit Vertretern/innen aus dem Kultusministerium, der Landesschulbehörde, dem Fachbereich Jugend und Familie, Rektorinnen von Grundschulen und Leitungen aus Kindertagesstätten zur Entwicklung eines Modellprojektes zur Neustrukturierung der Sprachförderung im vorschulischen - und Kindertagesstättenbereichs im Stadtbezirk 10,
- - Organisation und Koordination des Arbeitskreises AG Struktur. Erarbeitung einer statistischen Erhebung in Bezug auf die päd. institutionelle Versorgung von Kindern im Alter von 8 Wochen bis Ende der Grundschule (Fluktuation, Schulfähigkeit, Mittagstischversorgung, Ferienbetreuung, allgemeine Lebenssituation)

Die Verwaltung beantragt nunmehr, diese Zuwendung zu bewilligen und der Auszahlung in Teilbeträgen zuzustimmen. Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung.

50

Hannover / 23.06.2010